



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 08.10.2024 – Auszug aus Drucksache 19/3592 –

Frage Nummer 23

mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordnete
**Nicole
Bäumler**
(SPD)

Nachdem Ministerpräsident Dr. Markus Söder in einem Gespräch mit dem Landesschülerrat angekündigt hat, die Kostenfreiheit des Schulwegs ab der 11. Klasse prüfen zu lassen, frage ich die Staatsregierung, hat sie vor den Schulweg für Schülerinnen und Schüler ab der 11. Klasse kostenfrei zu gestalten, gibt es Pläne das 29 Euro-Ticket für Schülerinnen und Schüler einzuführen und falls ja, wann ist mit Initiativen zu rechnen?

Antwort des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 11 haben nach den Vorschriften zur Schülerbeförderung einen Anspruch auf nachträgliche Erstattung der notwendigen Kosten der Beförderung zur nächstgelegenen Schule, wenn der Schulweg länger als 3 km ist und soweit die Kosten eine bestimmte Belastungsgrenze übersteigen. Diese Belastungsgrenze hat der Gesetzgeber zum Schuljahr 2023/2024 mit dem Ziel einer finanziellen Gleichstellung mit Studenten oder Auszubildenden, die das bayerische Ermäßigungsticket erwerben, auf 320 Euro pro Schülerin/Schüler und Schuljahr gesenkt. Die Familienbelastungsgrenze für Familien (also bei mehreren Kindern) bleibt bei 490 Euro pro Schuljahr. Für Familien mit Kindergeldanspruch für drei oder mehr Kinder und für einkommensschwache Familien, die Ansprüche auf bestimmte Sozialleistungen haben, entfällt die Eigenbeteiligung und werden die Kosten der Schülerbeförderung in vollem Umfang erstattet.

Nach dem Koalitionsvertrag von CSU und FREIE WÄHLER für die Legislaturperiode 2023 – 2028 soll das System der Schülerbeförderung auf den Prüfstand gestellt und insbesondere geklärt werden, inwieweit allen Schülerinnen und Schülern der Zugang zum verbilligten Deutschlandticket ermöglicht werden kann. In diesem laufenden Prüfvorgang mit bildungs-, verkehrs- und finanzpolitischem Bezug sind diverse Aspekte und Interessenlagen gegeneinander abzuwägen und nach Möglichkeit in Ausgleich zu bringen. Auch mit Blick auf die erst vor kurzem getroffene Entscheidung über die Preisgestaltung des Deutschlandtickets ab Januar 2025 liegen noch keine konkreten Ergebnisse vor.

Mit dem bundesweit geltenden Deutschlandticket sowie mit dem 365-Euro-Ticket als verbundweit geltendes vergünstigtes Ticket für Schülerinnen und Schüler in den großen bayerischen Verkehrsverbünden in München, Nürnberg, Regensburg,

Augsburg, Ingolstadt sowie der Region Mainfranken bestehen bereits günstige ÖPNV-Tarifangebote für alle Schülerinnen und Schüler.